

KRANKENHAUS- HYGIENE + INFEKTIONS- VERHÜTUNG

Offizielles Organ

der Vereinigung der Hygiene-Fachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e. V. (VHD),
des Fachverbandes für Desinfektoren,
Landesverband Hessen e. V.,
Landesverband Niedersachsen e. V.,
Landesverband NRW e. V.,
Landesverband Sachsen e. V.,
der Deutschsprachigen Interessengruppe der BeraterInnen für Infektionsprävention
und Spitalhygiene (dibis)

Liebe Leserin, lieber Leser,

immer höher, immer weiter, immer schneller ...

Dieser Wahlspruch trifft nicht nur für den Sport, die Technik, sondern mittlerweile auch für den gesamten Bereich der medizinischen Versorgung zu. Davon sind auch hygienisch relevante Maßnahmen betroffen.

Wartezeiten zwischen einzelnen Operationen waren den Operateuren bisher immer schon ein Greuel. Sie müssen warten,

- auf einen gereinigten und desinfizierten OP-Saal,
- auf das Instrumentarium auf dem Instrumentiertisch,
- auf die Einwirkzeit des Hautdesinfektionsmittels,
- auf die Einwirkzeit der chirurgischen Händedesinfektionspräparate.

In all den genannten Bereichen hat es im letzten Jahrzehnt Entwicklungen gegeben, die zu einer Beschleunigung der Prozesse geführt haben.

So wurden Maßnahmen der Flächen-/Oberflächendesinfektion ignoriert bzw. verkürzt. Instrumententische werden – um die „Leerzeiten“ zu verkürzen – vorgerichtet, die Einwirkzeiten für die präoperative Hautdesinfektion von früher 5 Minuten auf 1 Minute für nicht talgdrüsenreiche Haut verkürzt und schließlich die Einwirkzeit im Rahmen der chirurgischen, präoperativen Händedesinfektion von 5 Minuten auf 3 Minuten und schließlich auf 1,5 Minuten reduziert bzw. in Aussicht gestellt.

Die Verkürzungen der Einwirkzeiten sowohl für die Haut- als auch für die Händedesinfektion basieren zweifelsohne auf anerkannten Prüfverfahren. Bei all dem Ehrgeiz um eine schnellere Wirksamkeit und damit kürzere Wartezeiten bleibt zu diskutieren, wie weit standardisierte Prüfverfahren auch ungünstige Randbedingungen wie Hauttyp, Reinigungsgrad der Haut, individuelle Technik des Einreibeverfahrens und damit tatsächliche Einwirkzeit berücksichtigen. Es liegt auf der Hand, dass sich bei kürzeren, bzw. sehr kurzen Einwirkzeiten eine Gratwanderung zwischen Standardlaborbedingungen und den natürlichen Bedingungen auf der Haut des Injektions-, des Operationsgebietes sowie der Hände entwickelt. Die Toleranz gegenüber „Nicht-Standardvoraussetzungen“ wird immer kleiner und damit schwindet auch die Sicherheit.

Es kann festgestellt werden, dass hygienisch wichtige Verfahren wie die chirurgische Händedesinfektion einerseits und die Hautdesinfektion andererseits über Jahrzehnte auf historischen Erfahrungen beruhte und dass wissenschaftlich fundierte und standardisierte Nachweismethoden unumgänglich waren und sind. Es bedarf jedoch eines wachen Auges bei aller Standardisierung der Testverfahren, Toleranzen und Sicherheiten einzubauen, um nicht dem teilweise auch in der Technik verhängnisvollen Geschwindigkeitswahn zu erliegen. Bei der Bestimmung von erforderlichen Reduktionsfaktoren muss die Varianz der zu desinfizierenden Fläche Berücksichtigung finden. Dies ist in diesen Fällen die menschliche Haut mit all ihren Unwägbarkeiten. Sowohl medizinisches Personal einerseits als auch Hersteller, Hygieniker und Behörden andererseits sind in der Pflicht, diese Spirale der Geschwindigkeitszunahme kritisch zu begleiten.

Die Redaktion!

Prof. Dr. G. Schmidt-Burbach

Prof. Dr. med. B. Wille

Das jeweils neueste Inhaltsverzeichnis können Sie auch kostenlos per e-mail erhalten (ToC Alert Service).

Melden Sie sich an: <http://www.elsevier.de/krkhyg>

INHALT · HEFT 2/2005

Pseudomonas-aeruginosa-Infektionen und -Kolonisationen auf einer internistischen Intensivstation: Molekulare Untersuchungen zur Aufklärung der Infektionswege	
Trautmann, M., Bauer, C., Haller, M., Hahn, P., Lepper, P., Panknin, H.-T.	43
Chirurgische Händedesinfektion mit einem propanolischen Händedesinfektionsmittel: Äquivalenz kürzerer Einwirkzeiten	
Kampf, G., Ostermeyer, C., Heeg, P.	51
Übertragungsrisiko für Hepatitis und HIV im Krankenhaus	
Trautmann, M., Kenner, S., Panknin, H.-T.	57
Ökonomische Aspekte der Infektionsprävention	
Conrad, C.	62
Entnahme- und Versandtechniken von mikrobiologischem Probenmaterial: Genitalinfektionen, Teil 2	
Reul, M.	65
Arbeitsorganisation in der Hygiene: Frühjahrsputz im Büro	
Geng, V.	71
Aus der internationalen Fachliteratur	73
Kongresse/Termine	74
Buchbesprechungen	77
Hygiene aktuell	80
Hygiene compact	48, 69, 83
Firmen-Produkt-Info	49, 55, 56, 72, 78
Bezugsquellennachweis	84
Impressum	84
Hinweise für Autoren	42

Beilage: SIMICON GmbH